

NEWS DIGEST

Top Story – Seiten 1 und 2

Sachwertinvestments

„Wir erwarten eine signifikante Steigerung bei der Anzahl der angebotenen AIF“ – Zweiter Teil der Exklusiv-Umfrage unter KVGEn.

Produkte – Seite 3

Sachwertinvestments

Patrizia startet ersten Publikums-AIF.

Project Investment bringt Spezial-AIF für Family Offices.

Steiner + Company legt Immobilien-AIF auf.

Leonidas meldet Vertriebsstart für 18. Windbeteiligung.

Investmentfonds

AIX Capital lanciert ETF-Dachfonds.

Unternehmen – Seiten 4 und 5

Performance-Berichte und

Leistungsbilanzen 2014

MIG-Leistungsbilanz: Erstmals Angabe der Verkehrswerte.

Performance-Bericht „**Hanseatische**“: Transparenz auf 200 Seiten.

Conti: Verkaufte Fondsschiffe überwiegend im Plus.

Private-Equity-Spezialist **RWB** mit Rekordjahr.

Performance-Berichte (2)

Fondsinitiatoren legen gute Ergebnisse für **Flugzeugfonds** vor.

Karriere

Neue Aufgaben für **Mario Freis**, **Anne Richards** und **Lothar Meinke**.

Märkte – Seite 6

Diamantenmarkt

Bain: Preise unter Druck.

Immobilien Deutschland

CBRE: Pflegeimmobilien-Markt setzt Wachstum fort.

Crosslane: Studentenapartments gesucht.

Aktienmarkt

Eurozone ist laut **DNCA** in der Favoritenrolle.

Schifffahrt

ISL: Containerneubauten in 2015 mit neuem Spitzenwert.

Anleihenmarkt

CoCo-Anleihen sind weiter aussichtsreich, meint **Swisscanto**.

Für Sie gelesen – Seite 7

Europäische Unternehmen lassen laut **Allianz GI** neue Rekord-Dividenden erwarten.

Solarmarkt in Deutschland eingebrochen, so meldet das **IWR**.

Institutionelle Investoren befürchten steigende Korrelation, so analysiert **Natixis**.

Savills: Großvolumige Deals bei Immobilieninvestments – eine Domäne ausländischer Investoren.

From the Desk – Seite 8

Unser Autor **Jörg Neidhart**, Geschäftsführer der Secundus Invest GmbH, über den Zweitmarkt als Mittel zur Stabilisierung des Vermögensportfolios.

*** TOP STORY

Sachwertinvestment

„Wir erwarten eine signifikante Steigerung bei der Anzahl der angebotenen AIF“ Zweiter Teil der Exklusiv-Umfrage unter KVGEn

In der Doppelausgabe 01/02 dieses Jahres präsentierte EXXECNEWS eine Umfrage unter 48 registrierten und zugelassenen KVGEn zu ihren Geschäftserwartungen für das Jahr 2016. Von 27 Gesellschaften erreichten uns die Antworten rechtzeitig vor Druckschluss. Danach sind weitere Antworten eingetroffen, die wir Ihnen heute präsentieren. Unsere zweite Frage zielte auf die Planungen für neue Beteiligungsprodukte und die bevorzugten Assetklassen. Eine Übersicht bietet die Tabelle auf Seite 2.



Avana Invest:

„Wir gehen davon aus, dass Anleger im Jahr 2016 wieder mehr Investitionsbereitschaft in Geschlossene Fonds zeigen werden. Sie haben mittlerweile erkannt, dass mit den KAGB-Maßnahmen einige positive Aspekte verbunden sind, wie zum Beispiel erhöhte Anlegersicherheit durch die Verwahrstelle sowie Transparenz durch entsprechendes Reporting.“



Commerz Real:

„Wir wünschen uns, dass die Kunden Sachwerte-Investments nach Jahren der Verunsicherung wieder als selbstverständliche Produkte im Regal aller Angebote ansehen. Wenn dies gelingt, kann es den erhofften Durchbruch für das Produkt geben - angepasst an die derzeitigen Marktgegebenheiten. Für 2016 sehen wir allerdings eher moderates Wachstum auf niedrigem Niveau.“



Conti:

„Viele Marktteilnehmer haben sich vom Vertrieb der Assetklasse Schiff verabschiedet oder die jeweiligen Spezialisten im eigenen Hause abgebaut. In naher Zukunft wird der AIF „Schiff“ aufgrund des verlorenen Anlegervertrauens zunächst ein Nischenprodukt sein und im Fokus chancenorientierter, aber auch risikobewusster Investoren stehen. Nur wenigen Anbietern dürfte hier das notwendige Vertrauen entgegengebracht werden und zwar denjenigen, die sich in der Krise bewährt

haben. Insbesondere für antizyklisch agierende Investoren ergeben sich in der aktuellen Situation günstige Investitionschancen. So sind Schiffswerte teilweise um über 30 Prozent günstiger als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Potenzielle Gewinner sind all jene, die zu heutigen Konditionen investieren können. Unsere Zielgruppen sind sowohl private als auch semiprofessionelle und professionelle Anleger.“



Deutsche Finance:

„Grundsätzlich erwarten wir 2016, dass das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und die damit einhergehende Anpassung der Anlageverordnung die Attraktivität geschlossener Investmentvehikel für professionelle und institutionelle Investoren weiter erhöht.“



Hahn Gruppe/ DeWert Deutsche Wertinvestment:

„Wir gehen mit sehr positiven Erwartungen in das neue Jahr. 2015 verlief

für uns sehr erfolgreich: Wir konnten unsere beiden Publikums-AIF jeweils in kurzer Zeit vollständig platzieren. Konservativ kalkulierte Immobilienfondsprodukte mit attraktiven und langfristig gesicherten Ausschüttungen sind aktuell sehr gefragt. Davon profitieren wir. Die gute Nachfragesituation wird sich auch in 2016 fortsetzen. Wir werden das Fondsgeschäft deshalb weiter ausbauen.“



HEP Kapitalverwaltungsgesellschaft:

„Unsere Erwartungen für das Jahr 2016 lassen sich als verhalten positiv beschreiben. Unser AIF „HEP - Solar Japan 1“, den wir 2015 auf den Markt gebracht haben, stößt bei den Anlegern auf erfreuliche Resonanz. Diesen Weg - solide Fondskonzepte mit attraktiven Rendite/Risiko-Relationen - wollen wir 2016 fortsetzen und dabei als Unternehmen weiter wachsen. Einen rasanten Aufschwung für die gesamte Branche erwarten wir allerdings auch 2016 nicht, sondern eine mäßige, aber kontinuierliche Steigerung der Platzierungserfolge

HEADLINE NEWS ••• GANZ WICHTIG für alle Finanzdienstleister •••••

Sie brauchen die täglichen News aus der Finanzdienstleistungsbranche!

Wir haben sie.

www.dfpa.info

DFPA GmbH • Sportallee 41 • 22335 Hamburg • Tel.: 040-69 45 96 77



Jetzt bereits über
10.000 Nutzer!

HEADLINE NEWS ••• GANZ WICHTIG für alle Finanzdienstleister •••••

*** TOP STORY

in dem Maße, in dem das Vertrauen der Anleger zunimmt.“

Hanseatische
Kapitalverwaltung AG

HKA Hanseatische Kapitalverwaltung:

„Die große Herausforderung der Anpassungen aus der Umstrukturierung wurde bei der Hanseatischen 2015 abgeschlossen. Dabei haben wir zudem für unsere neuen AIF-Investments bis Mitte 2015 einen vollständigen Transaktions-, Konzeptions-, Emissions-, Platzierungs- und externen Prüfungszyklus erfolgreich durchlaufen. Wir betrachten daher 2016 als das erste volle Geschäftsjahr in der Welt regulierter Produkte, in dem wir wieder verstärkt für alle Kundengruppen Angebote konzipieren und emittieren werden. Sowohl risikogestreuete Pro-

dukte für Privatkunden (insbesondere in Form von Portfolio-AIF) als auch Spezial-AIF für professionelle und semiprofessionelle Anleger. Gleichfalls wird Immac in ihrem angestammten Marktsegment, der stationären Pflege, attraktive Neubauvorhaben entwickeln und erstellen. Diese werden sowohl in 2016, als auch bereits gesichert für 2017/2018 das Portfolio der Hanseatischen weiter diversifizieren.“


PI Gruppe:

„Wir sind insgesamt sehr optimistisch, dass 2016 eine spürbare Verbesserung am Markt eintreten wird. Die zweijährigen, zum Teil umfangreichen und intensiven Umstrukturierungsmaßnahmen auf Anbieter- beziehungsweise Initiatorseite sollten ebenso abgeschlossen

sein, wie der ‚Gewöhnungsprozess‘ von Investoren und Vertrieb an die neue Welt der regulierten AIF.

Wir erwarten daher eine signifikante Steigerung bei der Anzahl der angebotenen AIF, verbunden mit einer erhöhten Nachfrage bei Anlegern und Vertriebspartnern, insbesondere auch für Investments im Segment ‚Wohnimmobilie‘.

Gestützt wird diese Erwartungshaltung durch die derzeitigen Unsicherheiten am Markt alternativer Anlageformen. In Anbetracht niedriger Zinsen und volatiler Aktienmärkte scheint es schwieriger denn je, attraktive Erträge bei angemessenem Chance-/Risiko-Verhältnis zu erwirtschaften. All dies natürlich auch vor dem Hintergrund der zahlreichen ungelösten geopolitischen und ge-

ellschaftlichen Herausforderungen in Europa und weltweit.“


Primus Valor:

„Da wir in unserem Segment - Bestandsoptimierung, Renovierung, Aus- und Umbau – derzeit in Deutschland der Marktführer sind, rechnen wir auch in diesem Jahr mit einer erneut zügigen Platzierung unseres AIF und gehen von steigenden Umsätzen aus. Unserer Einschätzung nach wird sich das gesamte Platzierungsvolumen des Marktes leicht erhöhen. Immobilien sowie erneuerbare Energien werden auch 2016 die bevorzugten Asset-Klassen bilden.“

AIF-Planungen für 2016 (Teil 2)

Avana Invest GmbH	Da sich Avana Invest derzeit noch im Produktgestaltungs- und Auflageprozess befindet, ist eine Nennung konkreter Projekte und Assetklassen noch nicht möglich.
Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Das Unternehmen hat für das Jahr 2016 Investitionen in den Assetklassen Immobilien, regenerative Energien und Flugzeuge geplant. Der Schwerpunkt soll auf der Konzeption von AIF für institutionelle Investoren liegen. Sofern die geeigneten Assets gesichert werden können, wird mit einem Investitionsvolumen in Höhe eines signifikanten dreistelligen Millionenbetrags gerechnet.
Conti KVG	Conti plant je einen Publikums-AIF und einen Spezial-AIF in der Assetklasse Schiff.
DF Deutsche Finance Investment GmbH	Das Unternehmen gibt Planungen und Planzahlen für das Geschäftsjahr 2016 nicht bekannt.
Hahn Gruppe/DeWert Deutsche Wertinvestment GmbH	Die Immobiliengruppe plant für 2016 mehrere Publikums-AIF mit einem Eigenkapitalvolumen von rund 30 Millionen Euro. Dies entspricht einem Investitionsvolumen von rund 50 Millionen Euro. Außerdem wird beabsichtigt, in 2016 einen neuen Spezial-AIF mit einem Investitionsvolumen von mehreren hundert Millionen Euro aufzulegen. Alle Hahn-Fondsprodukte investieren ausschließlich in Einzelhandelsimmobilien.
HCI/HCV Hanseatische Capital Verwaltung GmbH & Co. KG	Das Unternehmen plant neue Beteiligungsangebote nicht vor 2017/2018.
HEP Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	HEP plant ein weiteres Solarinvestment für das Jahr 2016. Falls sinnvoll und möglich, soll das Produkt in der Rechtsform des AIF angeboten werden.
HKA Hanseatische Kapitalverwaltung AG	Für 2016 hat die Hanseatische zusammen mit den Partnern Immac und DFV Deutsche Fondsvermögen ein Gesamtvolumen von bis zu 150 Millionen Euro als Zielgröße, wobei mit Immac wie gewohnt stationäre Pflegeheime und Rehakliniken im Fokus der Investitionen stehen. Mit der DFV kommen selektiv Hotelinvestments als auch besondere Formen von Wohnimmobilien, etwa studentisches Wohnen, als Investitionsobjekte in die nähere Auswahl. Dabei konzentriert sich die Hanseatische sowohl auf Objektlagen in Deutschland aber auch wieder verstärkt innerhalb der EU, insbesondere Österreich.
PI Fondsmanagement GmbH & Co KG	Im ersten Quartal 2016 erwartet das Unternehmen die Vertriebs Erlaubnis für den Publikums-AIF „Crosslane European Student Housing Fund“. Planmäßig sollen bis 2017 rund 40 Millionen Euro Kommanditkapital eingeworben und eine konsolidierte Gesamtinvestition in studentische Wohneinrichtungen in Deutschland von rund 75 Millionen Euro erreicht werden. Darüber hinaus wird die Fortsetzung der PI-Immobilien-Fondsreihe der klassischen Wohnimmobilienfonds mit einem dritten Publikums-AIF und einem Zielkapital von rund 20 Millionen Euro vorbereitet. Weitere Beteiligungsangebote befinden sich in Vorverhandlungen.
Primus Valor AG	Das Unternehmen plant für 2016 den Publikums-AIF „ImmoChance Deutschland 8 Renovation Plus“ mit einem Investitionsvolumen von etwa 60 Millionen Euro. Primus Valor bleibt dabei seiner Kernkompetenz treu: Der Bestandskauf und die Optimierung beziehungsweise Aufwertung von deutschen Wohnimmobilien in B-Lagen und Mittelzentren.


 Dr. Peters
GROUP

THINK SMALL.

Sie suchen für Ihr Investment in einem großen Markt wie der Luftfahrt ein kleines, aber hochspezialisiertes Team?

THINK SMALL – setzen Sie auf Dr. Peters, eines der führenden deutschen Unternehmen auf dem Gebiet der Realwertinvestitionen. Seit 40 Jahren genießen wir das Vertrauen der Anleger als internationaler Asset-Manager, der seine Finanzierungs-Erfahrung eng an ein technisches Verständnis knüpft. Dabei steht Dr. Peters für Flexibilität und größtmögliche Verlässlichkeit in allen Transaktionen.

Sprechen Sie mit unseren Experten: +49 231 55 71 730

dr-peters.de

Project bringt Spezial-AIF für Family Offices

Die Investmentgruppe **Project** hat mit dem „**Metropol Invest**“ einen exklusiv als Club Deal für Family Offices und semi-professionelle Investoren initiierten Immobilienentwicklungsfonds aufgelegt. Der rein eigenkapitalbasierte Spezial-AIF (alternative Investmentfonds) ermöglicht semi-professionellen Investoren die Beteiligung an Immobilienentwicklungen mit Schwerpunkt **Wohnen in ausgewählten Metropolregionen**. Das Mindestanlagevolumen je Investor beträgt 2,5 Millionen Euro. Geplant ist insgesamt ein Eigenkapitalvolumen von mindestens 25 Millionen Euro. Der Spezial-AIF hat eine geplante Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023. „Aus Gründen der Diversifikation trägt der Club Deal Co-Investments und streut

dabei in mindestens acht Immobilienentwicklungen in verschiedenen Metropolregionen. Vorgesehen ist ein einmalig reinvestives Investmentkonzept mit zwei Zyklen“, so **Nadine Korehnke**, Leiterin Family Office bei Project Investment. Als Startportfolio sind zwei Immobilienentwicklungen geplant. Die beteiligten Investoren seien im Anlageausschuss beratend und unterstützend tätig. „Unsere Investoren profitieren vom langjährigen Know-how unseres Hauses in der Immobilienentwicklung mit einem lückenlos positiven Track Record. Planbare Investitionszeiten – pro Projekt drei bis fünf Jahre



Nadine Korehnke

vom Grundstücksankauf bis Fertigstellung und Verkauf der letzten Wohneinheit an Eigennutzer – bieten ein hohes Maß an Stabilität und attraktive Renditeperspektiven“, so Korehnke. **Pro Jahr wird eine Zielrendite von sieben Prozent IRR und darüber prognostiziert**. Es wird kein Ausgabeaufschlag erhoben. „Metropol Invest“ ist in der Rechtsform einer geschlossenen Investment KG konzipiert und wird von der Kapitalverwaltungsgesellschaft Project Investment AG nach dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) verwaltet. (DFPA/JF) ♦ www.project-investment.de

AIX Capital lanciert ETF-Dachfonds

Die Investmentgesellschaft **AIX Capital** hat gemeinsam mit der Service-Kapitalverwaltungs-gesellschaft **Hansainvest** den „**AIX Faktor Fonds**“ aufgelegt. Mit dem Dachfonds können Privatinvestoren in ein langfristig ausgerichtetes Portfolio aus Exchange Traded Funds (ETF) mit aktiver, taktischer Allokation investieren. „Mit der innovativen Anlagestrategie soll langfristig an internationalen Aktienrenditen partizipiert werden. Eine aktive, trendbasierte Allokation soll jedoch das Risiko der Anlagen, insbesondere den Maximalverlust, im Vergleich zu den derzeit populären passiven Buy-and-Hold-Anlagen reduzieren“, sagt **Dr. Fabian**

Braun, Geschäftsführer von AIX Capital. Die Zielmärkte des „AIX Faktor Fonds“ sind jeweils gleichgewichtet und unterteilen sich in drei regionale Segmente im Bereich der entwickelten Märkte (Europa, Amerika und Asien) sowie ein Segment für Schwellenländer. **Das Fondsmanagement investiert aktiv in international breit diversifizierte ETF. Auf der Aktienseite kommen Faktor-ETF zum Einsatz**, die die einzelnen Titel des abzubildenden Index nicht nach dem Marktwert der einzelnen Aktien, sondern anhand anderer Faktoren gewichten - im Fall des „AIX Faktor-Fonds“ kommen die

Faktoren Value, Momentum, Minimum Volatility und Small Cap Value zum Einsatz. „Wir verstehen uns als Aktienfonds. Anders als herkömmliche Aktienfonds haben wir die Möglichkeit, bei negativen Trends auch aus Aktien herauszugeben und in Anleihen-ETF oder Geldmarkt-ETF zu investieren“, erklärt Braun. „Die Anlagestrategie des AIX Faktor Fonds ist besonders für Anleger geeignet, die langfristig investieren, aktienmarktnabe Renditen wünschen, aber bereit sind, für ein geringeres Maximalrisiko gegebenenfalls kurzfristig auf Performance zu verzichten.“ (DFPA/JF) ♦ www.hansainvest.de

Leonidas meldet Vertriebsstart für 18. Windbeteiligung

Das Emissionshaus **Leonidas Associates** hat den Vertrieb seiner neunten Frankreich-Windbeteiligung „**Leonidas XVIII**“ gestartet. Anleger können sich ab einer Mindestbeteiligungssumme von 10.000 Euro plus fünf Prozent Agio an dem Eigenkapitalfonds beteiligen, für den insgesamt 10,4 Millionen Euro eingeworben werden sollen. **Leonidas rechnet erneut mit einer schnellen Platzierung**, nachdem 2015 die Vorgänger-Windbeteiligungen „Leonidas XVI“ und „Leonidas XVII“ innerhalb von weniger als zwei Monaten mit einem Eigenkapitalvolumen von über 25 Millionen Euro platziert

werden konnten. Die Fondsgesellschaft „Leonidas XVIII“ soll eine französische Objektgesellschaft (Société en nom collectif, SNC) erwerben, die ihrerseits Windkraftanlagen errichten und betreiben soll. Prospektgemäß ist dazu auf Ebene der Objektgesellschaft eine Darlehensaufnahme in Höhe von 72 Prozent der Investitionssumme vorgesehen. Aufgrund der 15 Jahre durch den französischen Staat garantierten und sich jährlich der Inflation anpassenden Einspeisevergütung lasse der Betrieb der Windkraftanlagen einen stabilen Rückfluss erwarten. Auch bei der jüngsten Windbeteiligung bleibe das Konzept

einer hohen Investitionsquote, bei „Leonidas XVIII“ liegt sie bei über 96 Prozent, in Kombination mit einer steuerlich optimierten Ausschüttungsprognose durch die Ausnutzung des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen Frankreich und Deutschland sowie einer vorsichtigen Kalkulation vollständig erhalten. **Für das erste volle Betriebsjahr ist eine Ausschüttung von sieben Prozent vor und 6,75 Prozent nach Steuern geplant**. Die Gesamtausschüttungsprognose über 15 Betriebsjahre liegt bei 214 Prozent vor und 210 Prozent nach Steuern. (DFPA/JPW) ♦ www.leonid-as.com

Patrizia startet ersten Publikums-AIF

Die Immobilien-Investmentgesellschaft **Patrizia** beginnt die Platzierung des Immobilienfonds für Privatanleger. **Die Tochtergesellschaft Patrizia Grundinvest verwaltet mit dem „Patrizia Grundinvest Campus Aachen“ ihren ersten Publikums-Fonds**. Der alternative Investmentfonds (AIF) investiert in zwei moderne Gewerbeimmobilien auf dem Gelände der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen. „In Aachen entsteht eine der größten technologieorientierten Forschungslandschaften Europas. Diese Entwicklung bietet auch Chancen für Immobilieninvestitionen“, so **Andreas Heibroek**, Geschäftsführer der Patrizia Grundinvest. Bei den beiden sechsgeschossigen Gebäuden handelt es sich um Einrichtungen der

Forschungscluster Smart Logistik und Photonics. Beide Gebäude, die zusammen einen Verkehrswert von rund 40 Millionen Euro haben, sind überwiegend langfristig an namhafte Nutzer wie die Fraunhofer Gesellschaft oder die RWTH Aachen vermietet. Der Publikums-AIF „Patrizia Grundinvest Campus Aachen“ strebt eine jährliche Auszahlung von durchschnittlich fünf Prozent vor Steuern an. Die Mindestbeteiligung beträgt 10.000 Euro. „Immobilienfonds für Privatanleger bieten eine gute Risikodiversifikation bei ansprechender



Campus Aachen

Rendite und überschaubaren Investitionssummen“, resümiert Heibroek. In 2016 plant Patrizia Grundinvest den Start weiterer Publikums-AIF. (DFPA/JF) ♦ www.patrizia.ag



talonec und xpecto,

die Marktführer bei Software für AIFs, schließen eine strategische Partnerschaft!

Das bedeutet für Sie Software & Services für die neue KAGB Welt

Vertrauen Sie auf über 30 Jahre Erfahrung, wenn es um Softwarelösungen für erfolgreiche AIFs und Non-AIFs, Treuhänder, Verwahrstellen und Vertriebe geht.

Erfahren Sie mehr auf unserer neu gestalteten Homepage www.talonec.com

talonec
business solutions

089 / 745586 - 0

vertrieb@talonec.com

Steiner + Company legt Immobilien-AIF auf

Die registrierte Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) **Steiner Company Invest** hat die Genehmigung zum Vertrieb für den alternativen Investmentfonds (AIF) „**Multi Asset Portfolio Real Estate 1**“ erhalten. Der Immobilienfonds ist zum Vertrieb über Finanzdienstleistungsunternehmen zugelassen, die über eine Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verfügen. Als Verwahrstelle fungiert die BLS Verwahrstelle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Hamburg).

Das geplante Kapital des AIF beträgt 15 Millionen Euro. Der Gesellschaftsvertrag lässt eine schrittweise Erhöhung des Kapitals auf 30 Millionen Euro beziehungsweise 45 Millionen Euro zu. Die Aufnahme von Fremdkapital ist nicht vorgesehen. **Das „breit diversifizierte“ Immobilienportfolio soll sich zu mindestens 65 Prozent aus inländischen und maximal 35 Prozent ausländischen Objekten zusammensetzen**. Der Anlageschwerpunkt soll im Bereich Wohnen liegen (mindestens 65 Prozent). Mindestens 65 Prozent sollen auf Bestandsimmobilien entfallen, maximal 35 Prozent auf Projektentwicklungen. Laut Verkaufsprospekt sollten Anleger über einen Investitionshorizont von rund zehn Jahren verfügen. Beteiligen können sie sich ab 5.000 Euro zuzüglich fünf Prozent Agio. In einer Werbemitteilung (Fondsexposé) wird den Fondszeichnern ein geplanter Mittelrückfluss in Höhe von 162,88 Prozent in Aussicht gestellt. (DFPA/TH) ♦ www.steiner-company.de, www.sci-kvg.de



Performance-Berichte (2)

Fondsinitiatoren legen gute Ergebnisse für Flugzeugfonds vor

EXXECNEWS setzt die Reihe der Berichterstattung über Performance-Vergleiche in dieser Ausgabe mit Flugzeugfonds fort. Luftfahrzeuge sind mit einem verwalteten Vermögen von sieben Milliarden Euro die viertgrößte Assetklasse der Sachwerte nach Immobilien, Schiffen und erneuerbaren Energien (laut BSI-Branchenzahlen 2014). Neun BSI-Mitglieder machen in ihren kürzlich veröffentlichten Performance-Berichten für das Berichtsjahr 2014 detaillierte Angaben zu ihren in dieser Assetklasse aufgelegten Investmentvermögen beziehungsweise Fonds. Sie haben 16 neue Investmentvermögen aufgelegt, wie der Vorjahresvergleich zeigt. Die verfügbaren Kennzahlen zeigen, dass das Flugzeug-Segment bislang durchgängig mit positiven Zahlen aufwarten kann. Allerdings hat mit der KGAL ein Initiator, der keine Renditekennzahlen ausweist, die meisten Beteiligungen aufgelegt (138) und aufgelöst (104). Abzuwarten bleibt, wie sich die heutigen ausschüttungsorientierten Investmentvermögen entwickeln, wenn Leasingverträge zur Verlängerung oder Flugzeuge zum Verkauf anstehen. (JPW)

Performance-Berichte Flugzeuge	Commerz Real	Dr. Peters	Hannover Leasing	HCI	KGAL
Gesamtüberblick					
Anzahl Investmentvermögen	10	15	51 ⁽¹⁾	2	138
Anzahl Zeichnungen	4.881	k.A.	6.041	480	18.276
Investmentvermögen	529,0 Mio. Euro	2,09 Mrd. Euro	2,57 Mrd. Euro	17,36 Mio. Euro	6,06 Mrd. Euro
Eigenkapital	235,1 Mio. Euro	957 Mio. Euro	1,72 Mrd. Euro	14,88 Mio. Euro	2,77 Mrd. Euro
Jahre Erfahrungen	18	8	19	6	35
Aktive Beteiligungen					
Anzahl Investmentvermögen	3	15	4	2	34
Anzahl Zeichnungen	876	k.A.	6.041	480	3.742
Verwaltetes Investmentvermögen	205,5 Mio. Euro	2,09 Mrd. Euro	394,3 Mio. Euro	14,88 Mio. Euro	653,1 Mio. Euro
Eigenkapital	91,5 Mio. Euro	957 Mio. Euro	173,0 Mio. Euro	14,88 Mio. Euro	389,0 Mio. Euro
Auszahlungen für die gesamte Laufzeit	5,8 Mio. Euro	340 Mio. Euro	12,6 Mio. Euro / 39,6 Mio. USD	5,64 Mio. Euro	66,9 Mio. Euro
Durchschnittliche Auszahlungen für die gesamte Laufzeit	2,03%	7,20%	45,80% (Euro-Engagements) ⁽²⁾	42,00%	8,00%
Aufgelöste Beteiligungen					
Anzahl	7	0	47	0	104
Durchschnittliche Laufzeit	9,8 Jahre		9,0 Jahre		9,1 Jahre
Aufgelöstes Gesamtinvestitionsvolumen	323,6 Mio. Euro		2,17 Mrd. Euro		5,41 Mrd. Euro
Eigenkapital aufgelöste Beteiligungen	143,6 Mio. Euro		1,55 Mrd. Euro		2,38 Mrd. Euro
Gesamtrückfluß vor Steuern	119,78%		1,66 Mrd. Euro (n.St.)		k.A.
Durchschnittliche Rendite	k.A.		11,00%		k.A.
Spezifische Angaben zu den aktiven Beteiligungen					
Größe der verwalteten Flotte	3	17	4	2	44
davon verleased zum Stichtag	100%	100%	100%	100%	100%

k.A. = keine Angabe, (1) nur Altfonds, (2) 22,1 % bei USD-Engagements, USD = US-Dollar, n. St. = nach Steuer

Performance-Berichte und Leistungsbilanzen

EXXECNEWS hat im vergangenen Jahr begonnen, über die von Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) veröffentlichten Performance-Berichte und Leistungsbilanzen 2014 zu schreiben. Diese Serie setzen wir in der aktuellen Ausgabe fort. Einen Überblick über ihre aufgelegten Beteiligungen geben diesmal der Schiffsinitiator Conti, die Private-Equity-Fondsanbieter MIG und RWB sowie die „Hanseatische“ mit ihren auf Sozialimmobilien spezialisierten Schwestergesellschaften Immac und DFV Deutsche Fondsvermögen.

MIG-Leistungsbilanz: Transparenz durch erstmalige Angabe der Verkehrswerte

Die MIG **Verwaltungs Aktiengesellschaft** hat die Leistungsbilanz 2014 vorgelegt. Die Bilanz, die zusammen mit der HMW Emissionshaus Aktiengesellschaft erstellt wurde, gibt einen detaillierten Überblick über alle aufgelegten vierzehn MIG-Fonds, die in außerbörbliche Unternehmensbeteiligungen investieren. Erstmals werden, so Vorstand **Dr. Matthias Hallweger**, für „die Jahresabschlüsse 2014 die



Dr. Matthias Hallweger

Nettoinventarwerte und damit insbesondere die Verkehrswerte unserer Beteiligungsunternehmen in den entsprechend nach Kapitalanlagegesetzbuch regulierten Fonds“ veröffentlicht. Rund 76 Millionen Euro konnte die für den Vertrieb zuständige HMW Emissionshaus in 2014 bei Privatanlegern für die „MIG Fonds 12, 13 und 15“ platzieren. **Dieses Ergebnis sei in einem anspruchsvollen Marktumfeld**

als „sehr gut“ einzustufen. Mehr als 54.000 Anleger haben insgesamt Anteile an MIG-Fonds gezeichnet, das Fondsvolumen der Gruppe betrug zum Ende des Jahres 1,168 Milliarden Euro. Investitionsfokus der MIG-Fonds ist der Bereich der aktiv gemanagten, direkten Unternehmensbeteiligungen in Deutschland und Österreich. Der mit einem Fondsvolumen von 30 Millionen Euro in 2005 und 2006 platzierte „MIG Fonds 1“ befindet sich mittlerweile in Liquidation, die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 2. Juni

2015. Zu allen Fonds gibt die Leistungsbilanz Auskunft über vollzogene Investitionen, denen der Buchwert beziehungsweise der Verkehrswert der Beteiligung gegenübergestellt wird. Auch eine Exitübersicht gibt es zu den verkauften Beteiligungen. **Mit nur einer Ausnahme liegt der genannte Veräußerungspreis über dem investierten Kapital. In der Spitze hat sich der Einsatz fast verzehnfacht.** Für 2016 soll neben dem „MIG 15“ auch ein neu konzipierter „MIG Fonds 14“ in die Platzierung gehen. (TH) ♦ www.mig-ag.de

Performance-Bericht „Hanseatische“: Transparenz auf 200 Seiten

Die **HKA Hanseatische Kapitalverwaltung** („Hanseatische“), Anbieterin von alternativen Investmentfonds (AIF) mit dem Investitionsschwerpunkt Sozialimmobilien, hat ihren Performance-Bericht 2014 vorgelegt. **Auf insgesamt 200 Seiten gibt das Hamburger Unternehmen detailliert Auskunft über alle von der Unternehmensgruppe aufgelegten Beteiligungsfonds** - inklusive Musterdepot und Einzelauswertung der verwalteten Investmentvermögen in Deutschland und Österreich. Exklusive Partner der „Hanseatischen“ sind die **Immac Holding** und die **DFV Deutsche Fondsvermögen**. Im Jahr 1998 wurde der erste Geschlossene

Fonds im Segment Sozialimmobilien von Immac platziert. Zum 31. Dezember 2014 sind es insgesamt 80 Investmentvermögen (AIF und Altfonds) mit einem platzierten Eigenkapital von 517,3 Millionen Euro und einem aufgelegten Investmentvermögen von 1,24 Milliarden Euro. **Zum Stichtag befinden sich 74 Fonds in der aktiven Verwaltung, vier Investmentvermögen wurden aufgelöst.** Da es sich bei den aufgelösten Beteiligungen ausschließlich um Private Placements beziehungsweise institutionelle Fonds handelt, macht die „Hanseatische“ keine Angaben zum Gesamtrückfluss und zur durchschnittlichen Rendite.

Auf die aktiven Fonds entfielen im Berichtsjahr durchschnittliche Auszahlungen in Höhe von 6,21 Prozent. Mittels eines „Tendenzpfeils“ macht die „Hanseatische“ deutlich, wie sich die in der aktiven Verwaltung befindlichen Fonds entwickeln. Danach verlaufen 58 Fonds bisher im Wesentlichen prospektgemäß beziehungsweise weisen eine prospektgemäße Tendenz für die Zukunft auf. Sieben Fonds verlaufen in einem oder mehreren Parametern um fünf bis zehn Prozent unter Plan beziehungsweise weisen für die Zukunft eine entsprechende Tendenz auf. Bei neun Fonds werden keine Verlaufstendenzen angegeben, da entweder die

Emissionshistorie hierfür zu kurz ist oder es sich um ein sonstiges Investmentvermögen, einen institutionellen Fonds beziehungsweise Spezial-AIF handelt. **Das Musterdepot der Investmentvermögen zum 31. Dezember 2014 weist eine positive Gesamtabweichung auf.** „Somit liegt auch das Gesamtergebnis in der Summe aller Fonds im Bereich der prognostizierten Werte“, so heißt es im Fazit des Performance-Berichts. Bescheinigt wird die Richtigkeit der im Performance-Bericht gemachten Zahlenangaben von der **ACT Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**. (TH) ♦ www.diehanseatische.de

KARRIERE

LHI	Real I.S.	Sachsenfonds	Wealthcap
7	2	10	26
15.074	2.183	8.111	20.038
923,8 Mio. Euro	122,3 Mio. Euro	951,8 Mio. Euro	1,83 Mrd. Euro
493,0 Mio. Euro	57,8 Mio. Euro	608,6 Mio. Euro	1,16 Mrd. Euro
17	6	12	19
7	2	0	3
13.914	1.183		7.311
677,8 Mio. Euro	122,3 Mio. Euro		437 Mio. USD
318,6 Mio. Euro	57,8 Mio. Euro		201 Mio. USD
97,2 Mio. Euro	21,8 Mio. Euro		22 Mio. USD
30,50%	9,54%		11,26%
5	0	10	23
9,8 Jahre		9,7 Jahre	13 Jahre
246,0 Mio. Euro		951,8 Mio. Euro	1,5 Mrd. Euro / 437 Mio. USD
174,4 Mio. Euro		608,6 Mio. Euro	1,0 Mrd. Euro / 437 Mio. USD
230,1 Mio. Euro		766,9 Mio. Euro	506 Mio. Euro / 437 Mio. USD
k.A.		k.A.	12,02%
15	4	0	31
100%	100%		100%

Conti: Verkaufte Fondsschiffe überwiegend im Plus

Der Schiffsfondsanbieter Conti hat seine Leistungsbilanz 2014 veröffentlicht. **Danach leistete die Schiffsflotte der Unternehmensgruppe im Jahr 2014 Ausschüttungen in Höhe von rund 75 Millionen Euro, wovon rund 29 Millionen Euro aus Schiffverkäufen resultieren.** Seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1970 haben sich Kapitalanleger mit rund 2,73 Milliarden Euro Eigenkapital an 155 Schiffen beteiligt und damit ein Gesamtinvestitionsvolumen von 6,83 Milliarden Euro realisiert. In den vergangenen beiden Jahren wurden keine neuen Beteiligungsobjekte angeboten. Fünfzehn Schiffe wurden im Verlauf des Jahres 2014 verkauft, darunter zehn Containerschiffe. **Bei neun dieser Beteiligungen konnte ein positives**

Ergebnis nach Steuern (nach der Methode des internen Zinsfußes) zwischen ein und 14 Prozent per annum erwirtschaftet werden, bei einem Fonds mussten die Anleger Verluste in Kauf nehmen. Über die erzielten Ergebnisse der fünf im Rahmen von Private Placements vertriebenen Schiffe werden in der Leistungsbilanz keine Angaben gemacht. In diesem Jahr will sich Conti mit je einem Publikums-AIF (alternativer Investmentfonds) und einem Spezial-AIF in der Assetklasse Schiff an den Markt wagen. In der Vergangenheit haben Anleger dem Fondsanbieter viel Vertrauen entgegengebracht: „70 Prozent des Eigenkapitals für neue Schiffe wurden regelmäßig von Wiederanlegern gezeichnet“. (TH) ♦ www.conti-online.de

Private-Equity-Spezialist RWB mit Rekordjahr

Das Jahr 2015 war das erfolgreichste Investitionsjahr der **RWB Gruppe** seit ihrer Gründung 1999. **An die RWB Private-Capital-Fonds floss die Rekordsumme von 145,3 Millionen Euro.** Davon wurden - neben zahlreichen Reinvestitionen - mehr als 60 Millionen Euro an die Fondsanleger ausgeschüttet. **Insgesamt 80 Beteiligungen hat RWB im vorigen Jahr veräußert.** Das verwaltete Anlegerkapital erhöhte sich zum Jahresende auf 1,9 Milliarden Euro. Mit den 145,3 Millionen Euro wurde der Spitzenwert aus dem Jahr 2014 um 17 Prozent übertroffen. Im Vergleich zum Jahr 2011 stiegen die Rückflüsse sogar um 37 Prozent. **Die positive Resonanz der RWB-Kunden spiegelt sich im Fundraising wider, das 2015 deutlich gestiegen**

ist. Der aktuell in der Platzierung befindliche „RWB Global Market Fonds VI“ hat Kapital in zweistelliger Millionenhöhe eingesammelt und zahlreiche Investitionen in den USA, Europa und Asien getätigt. „Aus unternehmerischer Sicht war die Umsetzung der neuen Regulierung eine der größten Herausforderungen des Jahres. Die RWB Group hat zahlreiche interne Prozesse neu strukturiert, die Anlegerberichterstattung komplett neu gestaltet, separate Service Center für ihre Kunden und Vertriebspartner eingerichtet sowie sich auf den unaufhaltsamen Trend der Digitalisierung in der Finanzbranche vorbereitet“, so **David Schäfer**, Head of Portfoliomanagement der RWB Private Capital Emissionshaus AG. (DFPA/TH) ♦ www.rwb-ag.de

Mario Freis ist mit sofortiger Wirkung zum Chief Executive Officer (CEO) des europäischen Finanzvermittlungskonzerns OVB bestellt worden. Er tritt damit die Nachfolge von Michael Rentmeister an, der sein Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt hat und zum 31. März 2016 aus dem Unternehmen ausscheidet. Freis gehört seit Januar 2010 dem Vorstand der OVB Holding an, bisher als Chief Sales Officer (CSO), zunächst zuständig für die Märkte außerhalb Deutschlands. Seit April 2015 trägt er zusätzlich die operative Verantwortung für den Vertrieb im deutschen Markt. ♦



Mario Freis

Anne Richards wird im Laufe des Jahres neuer Chief Executive Officer (CEO) bei M&G Investments. Die Ernennung muss noch von den Aufsichtsbehörden genehmigt werden. Derzeit ist Richards Chief Investment Officer (CIO) beim schottischen Vermögensverwalter Aberdeen Asset Management. Sie gehört dem Board of Directors seit 2011 an. ♦



Anne Richards

Lothar Meinke hat am 1. Januar 2016 die Leitung des Regional Account Management beim Vermögensverwalter Allianz Global Investors (Allianz GI) in Frankfurt übernommen. Er verantwortet damit den Vertrieb von Publikumsfonds bei regionalen Vertriebspartnern wie zum Beispiel Banken, Sparkassen und Vermögensverwaltern sowie unabhängigen Vermittlern. Vor seinem Wechsel zu Allianz GI war Meinke bei Frankfurt Trust als Leiter Vertrieb Publikumsfonds tätig. ♦



Lothar Meinke

GASTBEITRAG

EXXECNEWS-Gastautor Thomas Oliver Müller, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Finance Group, über seine Erfahrungen mit der Regulierung und die damit verbundene Positionierung.



Regulierung bietet große Chancen

Mit der Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) wurde für die gesamte Investmentbranche in Deutschland eine einheitliche Grundlage geschaffen. Für Anbieter von Kapitalanlagen war es zunächst wichtig, die Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft zu erhalten; derzeit gilt es, die durch das KAGB gestellten Anforderungen im Tagesgeschäft zu erfüllen. Festzustellen ist, dass viele ehemalige Emittenten von Beteiligungen den Weg zu einem regulierten Anbieter von Alternativen Investmentfonds (AIF) nicht gegangen sind. Die Deutsche Finance Group war einer der ersten Anbieter in Deutschland, die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistung (Bafin) die Lizenz zur Verwaltung von AIF erhalten hat. Selbstverständlich hat die Regulierung auch bei der Deutschen Finance Group zu umfassenden Veränderungen geführt. Aber die Erfahrungen, die wir Stand heute gemacht haben, sind als sehr positiv zu bewerten. Unser institutioneller Hintergrund hat uns im Regulierungsprozess enorm geholfen. Er war die Basis für ein zielführendes Abarbeiten von regulatorischen Anforderungen wie zum Beispiel ein Risiko- und Liquiditätsmanagement, Compliance und Berichtswesen. Diese Prozesse waren schon immer in der Deutschen Finance Group implementiert und mussten nur an die Regulierung nach deutschem Recht angepasst werden. Wir haben frühzeitig erkannt, dass die Regulierung unserer Branche auf der einen Seite eine Herausforderung wird, aber auf der anderen Seite auch große Chancen für Unternehmen bietet, die sich in Zukunft als Assetmanager positionieren. Deshalb hatten wir uns während des Zulassungsverfahrens als Kapitalverwaltungsgesellschaft entschieden, unsere Position als Assetmanager durch weitere Erlaubnisverfahren zu stärken. Neben der Zulassung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) gemäß § 20 KAGB verfügen wir über die Zulassung nach Kreditwesengesetz (KWG) für das Verwalten einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum einschließlich der Portfolioverwaltung fremder Investmentvermögen („Finanzportfolioverwaltung“). Die Zulassung bildet die Grundlage für individuelle Vermögensverwaltungsmandate von institutionellen Investoren. Wir sind der Meinung, dass das KAGB und die damit einhergehende Anpassung der Anlageverordnung die Attraktivität geschlossener Investmentvehikel nicht nur für Privatanleger, sondern auch für professionelle und institutionelle Investoren grundsätzlich erhöht hat. Auf der Suche nach interessanten Anlagemöglichkeiten setzen institutionelle Investoren aktuell vor allem auf eine internationale und breit diversifizierte Immobilienstrategie. Hintergrund dafür ist, dass derzeit ausreichend Liquidität zur Kapitalanlage zur Verfügung steht, aber das Angebot an lukrativen Immobilieninvestments im jeweiligen Heimatmarkt oft stark eingeschränkt ist. Internationale Immobilieninvestments werden von institutionellen Investoren vornehmlich über indirekte Vehikel wie zum Beispiel Spezialfonds durchgeführt. Diese Spezialfonds werden von institutionellen Fondsmanagern konzipiert, verfolgen eine klar strukturierte Investmentstrategie und beinhalten ein professionelles Portfolio-Management. Der institutionelle Investor erhält durch diese Strategie Zugang zu allen bedeutenden internationalen Immobilienmärkten und gleichzeitig einen „Full Service“ rund um die Immobilieninvestition. www.deutsche-finance.de

Anleihenmarkt
CoCo-Anleihen weiter aussichtsreich

Auf der Emissionsseite war es im Markt der Contingent Convertible Bonds (CoCo-Anleihen) im vierten Quartal 2015 sehr ruhig. Nur eine Bank ist in dieser Zeit mit einer CoCo-Anleihe an den Markt getreten. **Über das Jahr 2015 betrachtet hat sich der CoCo-Markt dennoch positiv entwickelt.** „Es stehen nun CoCo-Anleihen im Umfang von rund 120 Milliarden Euro aus. Der Markt umfasst 82 sogenannte AT1-CoCos, 16 Tier 2-CoCos und einen Senior-CoCo - das Ganze von rund 50 unterschiedlichen Emittenten. Generell kann man festhalten, dass sich der CoCo-Markt nun endgültig zu einem etablierten Fixed-Income-Markt entwickelt hat, welcher vergleichsweise gute Liquidität offeriert, eine genügend breite Investorenbasis aufweist und sich in unterschiedlichen Marktphasen bewiesen hat“, so **Maurizio Pedrini**, Head Credit beim Fondssarm **Swisscanto** der Zürcher Kantonalbank. **Noch im Mai 2011 wies das Swisscanto-Portfolio einen CoCo-Anleihen-Anteil von unter zehn**

Prozent aus, zu Beginn des Jahres 2016 liegt die Quote bei etwa 63 Prozent. Damit bringen die Eidgenossen ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass CoCo-Bonds zurzeit attraktiv sind. „Wir rechnen für das Jahr 2016 mit einer positiven Entwicklung. Die regulatorischen Rahmenbedingungen für Banken in Form von höheren Kapitalanforderungen, Stresstests, organisatorischen Maßnahmen und Notfallplänen beispielsweise werden auf absehbare Zeit streng bleiben. Diese und weitere Maßnahmen sind in der Summe für CoCo-Investoren positiv, da sich damit eine Erhöhung der Kapitalunterlegungen erzielen und zusätzlich die Volatilität der zukünftigen Gewinne reduzieren lässt. Damit sinkt die Wahrscheinlichkeit großer Verluste“, so **Swisscanto-Fondsmanager Daniel Björk**. **Swisscanto geht davon aus, dass bei CoCo-Anleihen im Jahr 2016 Renditen in einer Größenordnung von drei bis fünf Prozent möglich sind.** (DFPA/JF) ♦
www.swisscanto.ch

Aktienmarkt
Eurozone in der Favoritenrolle

Nach Überzeugung von **Jean-Charles Mériaux**, Leiter Portfoliomanagement bei der französischen Fondsgesellschaft **DNCA**, steht die globale Wirtschaft vor einem sehr komplexen Umfeld. Es sei gut vorstellbar, dass in diesem „Jahr der globalen Schwäche“ einzig die Eurozone positiv überraschen kann. **Vor diesem Hintergrund erscheine Europa für Anleger attraktiv.** Aktien sollten Anleihen vorgezogen werden. „Dank dieser freundlichen Dynamik ist der Alte Kontinent- und insbesondere die Eurozone weiterhin die Region, die wir in unseren Port-

folios favorisieren sollten“, so Mériaux in seinem Marktcommentar. Zum ersten Mal seit 2007 würden die Analysten mit vernünftigen Erwartungen ins neue Jahr gehen: fünf Prozent Gewinnwachstum für die Unternehmen im „Stoxx 600“ und 7,5 Prozent für die Unternehmen im „Euro Stoxx“. **Außer bei einer ausgeprägten weltweiten Rezession oder schweren geopolitischen Problemen, dürften sich die Abwärtskorrekturen bei Aktien im Laufe des Jahres daher in Grenzen halten.** (DFPA/TH) ♦
www.dnca-investments.com

Immobilien Deutschland
Pflegeimmobilien-Markt setzt Wachstum fort

Das Transaktionsvolumen auf dem deutschen Investmentmarkt für Pflegeimmobilien und Seniorenresidenzen ist 2015 mit rund 834 Millionen Euro zum siebten Mal in Folge gestiegen. Das Vorjahresergebnis wurde damit um drei Prozent übertroffen. **Seit dem zyklischen Tief des Jahres 2007 ist der Transaktionsumsatz mit einer jährlichen Wachstumsrate von 23 Prozent gewachsen** - so das Ergebnis einer aktuellen Analyse des weltgrößten Immobilienberaters **CBRE**. „Die Assetklasse Pflegeimmobilie etabliert sich mehr und mehr und das erneut gestiegene Transaktionsvolumen belegt das hierzulande spürbar gestiegene Interesse der nationalen wie internationalen Investoren an dieser alternativen Immobilienanlageklasse“, sagt **Dr. Jan Linsin**, Head of Research bei **CBRE**. **Knapp zwei Drittel des gesamten Transaktionsvolumens wurden 2015 im Rahmen von Paketverkäufen umgesetzt.** Das Gros der Investoren stellten 2015 Offene Immobilienfonds/Spezialfonds sowie Asset- und Fondsmanager dar, die zusammen für



Dr. Jan Linsin

Foto: Graellschaff

mehr als 70 Prozent des Transaktionsumsatzes verantwortlich sind. Laut **CBRE schätzen Investoren an der Assetklasse Pflegeimmobilien und Seniorenresidenzen deren im Vergleich zu traditionellen Immobiliendirektanlagen relativ höhere Anfangsrenditen.** Mit einer Spitzenrendite von 6,25 Prozent zum Jahresende 2015 betrug der Renditeabstand zum risikolosen Referenzzins 5,6 Prozentpunkte, gegenüber der vergleichbar managementintensiven Betreiberimmobilie Hotel 1,25 Prozentpunkte und gegenüber erstklassigen Büroimmobilien 2,13 Prozentpunkte. „Pflegeimmobilien bleiben bei Immobilieninvestoren ein sehr begehrtes Anlageprodukt, zumal sich zwar auch hier in Folge der Jagd nach risikoadäquater Rendite eine Renditekompression absehen lässt. Jedoch ist diese weit weniger stark ausgeprägt wie etwa bei Topprodukten des innerstädtischen Einzelhandels oder bei Büroimmobilien, wo aktuell eher eine Vier vor dem Komma bei der Spitzenrendite steht“, so Linsin. (DFPA/JF) ♦
www.cbre.de

Diamantenmarkt
Preise unter Druck

Aufgrund der geringeren Nachfrage nach Diamantschmuck vor allem in China ist der Bedarf sowohl an Rohdiamanten als auch an geschliffenen Diamanten im vergangenen Jahr gesunken. Schmuckhändler sahen sich gezwungen, ihre Bestellungen zu kürzen. Dadurch füllten sich in den ersten Monaten 2015 die Lager der Diamantenindustrie und der Händler. **Das Überangebot ließ die Preise für Rohdiamanten um 23 Prozent seit Mai 2014 und um 15 Prozent in den ersten neun Monaten 2015 fallen.** Das geht aus dem aktuellen Branchenreport „**The Global Diamond Industry 2015**“ hervor, den die Managementberatung **Bain & Company** jährlich zusammen mit dem **Antwerp World Diamond Centre** veröffentlicht. Die derzeitige Wachstumsdelle in China werde allerdings keinen anhaltenden Markteinbruch verursachen,



Dr. Klaus Neuhaus

Foto: Graellschaff

da die USA das Geschäft nach wie vor treiben würden. „Die USA waren schon immer der Haupttreiber des weltweiten Diamantengeschäfts, daran hat sich nichts geändert“, sagt **Dr. Klaus Neuhaus**, Partner bei **Bain & Company** und Leiter der Praxisgruppe Industrie im deutschsprachigen Raum. Der Markt werde sich wieder beruhigen, sobald Industrie und Händler ihre Lager abgebaut hätten. **In den nächsten 15 Jahren erwartet Bain, dass die Nachfrage nach Rohdiamanten jährlich um drei bis vier Prozent wächst.** Gleichzeitig dürfte das weltweite Fördervolumen aufgrund alternder Minen und des Wechsels zum Untertagebau bis 2030 um ein bis zwei Prozent pro Jahr zurückgehen. **Ab 2019, so die Prognose, wird die Nachfrage das Angebot an Rohdiamanten übersteigen.** (DFPA/TH) ♦
www.bain.de

Schifffahrt
Containerneubauten mit neuem Spitzenwert

Die Zahl der Ablieferungen von neu erbauten Containerschiffen hat einen neuen Höchststand erreicht. **Insgesamt 212 Schiffe mit einer Kapazität von zusammen 1,71 Millionen Twenty-foot Equivalent Unit (TEU) wurden im vergangenen Jahr weltweit ausgeliefert und in Fahrt gesetzt.** Die Spitzenwerte der Jahre 2008 und 2014 mit einem Kapazitätzzugang von 1,52 Millionen TEU beziehungsweise 1,46 Millionen TEU wurden damit übertroffen. Dies geht aus einem Branchenbericht des Bremer **Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)** im Auftrag des Hamburger Fondsanbieters **König & Cie.** hervor. Aus dem Ablieferungshöchststand resultiert laut **ISL ein Kapazitätzuwachs der Containerflotte um weltweit 8,3 Prozent.** Rund 55 Prozent der neu hinzugekommenen Schiffe haben Kapazitäten von jeweils über 10.000 TEU, davon 20 Einheiten über 18.000 TEU und 28 Einheiten im Segment von 13.800 bis 17.900 TEU. Weitere 67 sogenannte Neo-Panamax-

Schiffe mit Kapazitäten von 8.700 bis 10.700 TEU wurden ebenfalls abgeliefert, da erwartet wird, dass der neue Panama-Kanal im Jahr 2016 eröffnet wird. **Sehr große Containerschiffe werden auch weiterhin bestellt. Gegenwärtig befinden sich laut ISL 109 Einheiten mit einer Größe über 18.000 TEU in den Auftragsbüchern.** Dadurch werde weiterer Druck auf die ohnehin schon durch Überkapazität geprägten Märkte ausgeübt. Vor dem Hintergrund des Ungleichgewichts zwischen Nachfrage und Angebot hat die aufgelegte Flotte ein Fünfjahres-Hoch erreicht und lag Ende des vergangenen Jahres bei über 1,3 Millionen TEU. Nach Angaben von **Clarkson Research Services Limited (CRSL)** wird der Chartermarkt 2016 weiterhin unter Druck stehen. **Insbesondere aufgrund des erheblichen Überangebotes dürften sich in naher Zukunft keine signifikanten Verbesserungen für die Charterer abzeichnen.** (DFPA/TH) ♦
www.koenig-cie.de, www.isl.org

Immobilien Deutschland
Studentenapartments gesucht

Die Situation auf dem deutschen Wohnungsmarkt ist weiterhin angespannt. **Insbesondere in westdeutschen Großstädten verschärft sich der ohnehin seit langem spürbare Mangel an bezahlbarem Wohnraum und es kommt bereits zu einem Verteilungskampf um günstige Wohnungen.** Zu dieser Einschätzung gelangt der britische Immobilienmanager für Studentenwohnungen **Crosslane**. „Gerade für Studenten gibt es viel zu wenige Unterkünfte“, sagt **Jane Woodlock**, Leiterin der Deutschland-Repräsentanz von **Crosslane**. „Wegen des dynamisch wachsenden Nachfrageüberhangs, der nicht zuletzt durch die hohe Attraktivität deutscher Universitäten für ausländische Studierende

angetrieben wird, halten wir Deutschland für den interessantesten Markt für Studentenimmobilien in Europa und evaluieren derzeit deutschlandweit mehrere Projekte.“ Im Fokus stehen dabei Großstädte wie Berlin und München sowie Standorte mit renommierten Universitäten wie Heidelberg, Münster, Bonn und Darmstadt, die ein hohes Maß an Attraktivität für ausländische Studenten bieten würden. **Crosslane unterhält derzeit zwei Studentenwohnheime in Deutschland mit rund 500 Betten. Vor dem Hintergrund der hervorragenden Aussichten plant das Unternehmen, die Zahl der Betten in Deutschland bis zum Jahr 2020 auf 10.000 zu erhöhen.** (DFPA/MB) ♦
www.crosslanerealestatedeutschland.de

Institutionelle Investoren befürchten steigende Korrelation



Weltweit halten es institutionelle Investoren derzeit für schwierig, mit Hilfe traditioneller Anlageklassen einen Diversifikationseffekt zu erzielen. So erklären über die Hälfte (54 Prozent) der 660 Entscheidungsträger aus dem Bereich institutionelle Investments, die vom Asset Manager Natixis befragt wurden, **dass Aktien und Anleihen derzeit zu eng miteinander korreliert seien, um voneinander unabhängige Anlageerträge zu erzielen.** Darüber hinaus sprechen die Umfrageergebnisse laut Natixis dafür, dass alternative Anlagen in institutionellen Portfolios eine immer bedeutendere Rolle spielen, um höhere risikobereinigte Erträge zu generieren – das im Jahr 2016 vorrangige Anlageziel. Die Mehrheit der deutschen Investoren (57 Prozent; 66 Prozent weltweit) ist der Meinung, **dass durch höhere Engagements in unkorrelierte Anlagen wie Private Equity, Privatkredit und Hedgefonds das Risiko effektiv reduziert werden kann.** Mehr als die Hälfte (60 Prozent) der in Deutschland Befragten gibt an, dass Allokationen in alternative Investments unerlässlich sind, um Portfoliorisiken zu reduzieren. Von den deutschen institutionellen Investoren bezeichnen 80 Prozent das aktuelle Niedrigzinsumfeld als ihre größte Sorge in Hinblick auf die Risikosteuerung, gefolgt von der Ertragsgenerierung (89 Prozent) und der Finanzierung langfristiger Verbindlichkeiten (66 Prozent). Darüber hinaus geben 69 Prozent der Befragten an, dass das Erreichen von Wachstumszielen sowie die Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs für ihre Organisationen Herausforderungen darstellen. Aus diesem Grund modifizieren sie ihre Anlagestrategien, ihre Risikomanagement-Ansätze und ihre Geschäftsabläufe, um ihren lang- und kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen besser nachkommen zu können. In Deutschland betrachtet fast die Hälfte der Befragten (45 Prozent) Investments auf Basis ökologischer und sozialer Aspekte sowie Fragen der Corporate Governance (der sogenannten ESG-Faktoren) mittlerweile als potenzielle

Ertragsquelle, während 51 Prozent angeben, dass ihnen die Bewertung von ESG-Kriterien dabei hilft, gravierende Risiken einzudämmen. (DFPA/JF) ♦ www.ngam.natixis.com

Europäische Unternehmen: Rekord-Dividenden



Nach einem turbulenten Börsenaufakt dürften europäische Unternehmen in den nächsten Wochen mit Gewinnausschüttungen für etwas Portfolioberuhigung sorgen: Der Vermögensverwalter Allianz Global Investors (Allianz GI) geht von über 315 Milliarden Euro aus, die Aktiengesellschaften des „MSCI Europe“ an ihre Anteilseigner ausschütten werden. Damit läge die Gesamtsumme mehr als drei Prozent höher als im Vorjahr, in dem rund 304 Milliarden Euro in Dividenden ausgezahlt wurden. Die durchschnittliche Dividendenrendite prognostizieren die Experten von Allianz GI auf rund 3,5 Prozent. **Jörg de Vries-Hippen**, CIO Equity Europe bei Allianz GI und Fondsmanager des „Allianz European Equity Dividend“: „Die Eurozone setzt ihren Erholungskurs trotz zunehmender Unsicherheitsfaktoren kontinuierlich fort. Unterstützend wirken die niedrigen Rohstoffpreise, die anhaltend lockere Geldpolitik sowie der schwache Euro. In diesem Umfeld konnten viele europäische Unternehmen hohe Gewinne verbuchen.“ Auch wenn europäische Konzerne derzeit im allgemeinen über gesunde Barreserven verfügen, sei für ihn ausschlaggebend, welche Unternehmen dieses Signal wahrscheinlich auch in den kommenden Jahren senden können. Neben traditionellen deutschen Konzernen gehören nach de Vries-Hippens Einschätzung auch bewährte Schweizer Unternehmen dazu. Trotzdem befürchtet er, dass die hohen Preise der eidgenössischen Qualitätstitel die Dividendenrendite belasten könnten. **In Großbritannien gäbe es dagegen mehr international operative Unternehmen, die überdurchschnittliche Ausschüttungen erwarten lassen.** Die Konzentration auf aktuell 46 Unternehmen im „Allianz European Equity Dividend“ mit einer kontinuierlich überdurchschnittlichen Dividendenrendite sollte sich für An-

leger vor allem in einer vergleichsweise stabilen Entwicklung in unsicheren Börsenzeiten bewähren. (DFPA/JF) ♦ www.allianzgi.de

Großvolumige Deals bei Immobilieninvestments – eine Domäne ausländischer Investoren



Die Investoren, die nach geeigneten Objekten für das ihnen zur Verfügung stehende Kapital suchen, sehen Deutschland als „sicheren Hafen“ an. **So ist Deutschland für ausländische Investoren ein besonders attraktiver Markt, so analysierte der Immobiliendienstleister Savills.** Die Volkswirtschaft sei robust und verzeichne seit der Krise 2009 das mit Abstand stärkste Wirtschaftswachstum der großen Volkswirtschaften in der Eurozone. Es sei daher eine logische Entwicklung, dass die weltweit größten Immobilieninvestoren für die enorme Kapitalmenge, die ihnen zur Verfügung steht, deutsche Immobilien ins Visier nehmen. **Vor allem Private-Equity-Fonds und Pensionsfonds spielten eine wichtige Rolle.** Am gesamten Gewerbeinvestmentmarkt betrug der Anteil ausländischer Investoren im Jahr 2015 53 Prozent – noch deutlicher sei ihr Übergewicht im großvolumigen Segment ab 100 Millionen Euro: 2014 lag der Anteil bei 69 Prozent, in 2015 bei 68 Prozent. Anhand der absoluten Zahlen werde die wahre Dynamik sichtbar: So stieg die Summe der ausländischen Investments bei dieser Größenordnung von 10,56 Milliarden auf 15,62 Milliarden Euro – eine Steigerung um 47 Prozent innerhalb nur eines Jahres. Zum Vergleich: 2010 betrug das Gesamtvolumen der von Ausländern getätigten Abschlüsse über mehr als 100 Millionen Euro noch 3,71 Milliarden Euro. **Viele internationale Investoren streben möglichst großvolumige Investitionen an, um den Aufwand und die Transaktionskosten gering zu halten.** In der Größenordnung dreistelliger Millionenbeträge aber sei der Markt in Deutschland eng. In Form von Einzelobjekten seien es die großen Shoppingcenter, die den Erwartungen der großen ausländischen Investoren entsprechen. (DFPA/MB) ♦ www.savills.de

IWR: Solarmarkt in Deutschland eingebrochen



Die Dezember-Zahlen 2015 zum deutschen Photovoltaik-Markt (PV-Markt) sind besser als in den extrem schwachen Monaten zuvor - aber zur Erreichung der Ausbauziele längst noch nicht ausreichend. Die Summe der im Dezember 2015 gemeldeten neu installierten Leistung beträgt rund 145 Megawatt, so meldet das **Internationale Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR).** Diese Zahl bedeute zwar eine deutliche Steigerung gegenüber den Vormonaten, doch das Gesamtjahr bleibe für die Branche hierzulande katastrophal. Im November 2015 belief sich die Gesamt-Meldezahl auf rund 70 Megawatt (MW) und im Oktober auf 81 MW. **Höher lag die Summe der gemeldeten Neuinstallationen, die regelmäßig von der Bundesnetzagentur veröffentlicht wird, zuletzt im August 2015 mit 266 MW.** Bei den von der Bundesnetzagentur veröffentlichten PV-Zahlen handelt es sich lediglich um Meldedaten, unabhängig vom Datum der tatsächlichen Inbetriebnahme. Teilweise liegt das Datum der Inbetriebnahme schon länger zurück, teilweise ist die Inbetriebnahme erst in der Zukunft geplant. Von den insgesamt im Dezember 2015 gemeldeten Kleinanlagen mit einer Leistung von weniger als einem MW (117,2 MW) wurden lediglich etwa 92,1 MW auch im Monat Dezember in Betrieb genommen. Hinzu kommen noch PV-Freiflächenanlagen mit einer Leistung von rund 27,4 MW. Die Bundesregierung hat im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) einen jährlichen Solar-Ausbaukorridor von 2.400 bis 2.600 MW festgelegt, der aber 2015 deutlich verfehlt wird. Um diesen Ausbaukorridor zu erreichen, müssten durchschnittlich pro Monat PV-Anlagen mit einer Leistung von 200 bis 217 MW ans Netz gehen. **Nach aktuellen Zahlen dürften in Deutschland im Jahr 2015 Solaranlagen mit einer Leistung von rund 1.400 MW in Betrieb gegangen sein. Damit fällt der deutsche Photovoltaik-Markt auf das Ausbau-Niveau des Jahres 2007 zurück.** (DFPA/MB) ♦ www.iwr.de

IMPRESSUM

Verantwortlich i.S.d. HH Pressegesetzes:
EXXECNEWS Verlags GmbH
Sportallee 41, 22335 Hamburg
Tel.: +49 (0)40/ 50 79 67 60
Fax: +49 (0)40/ 50 79 67 62
E-Mail: redaktion@exxecnews.de
Herausgeber: Dr. Dieter E. Jansen (DJ)
Verantwortlich für diese Ausgabe:
Jan Peter Wolkenhauer (JPW)
Redaktion: Melanie Bobrich (MB), Juliane Fiedler (JF), Thomas Hünecke (TH), Axel Zimmermann (AZ)
Autoren: Thomas Oliver Müller, Jörg Neidhart
Chef v. Dienst: Axel Zimmermann
Anzeigen: Petra Lüdemann, Ingmar Gerwing
E-Mail: anzeigen@exxecnews.de
Grafik & Reinzeichnung: Silveria Grotkopf
Layout/Design: deVico, Hamburg
Preis: 2,50 €. **Nächste Ausgabe:** 29. Februar 2016
Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
© EXXECNEWS sind sämtliche Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übernahme in elektronische Medien oder auf Internetseiten - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Gültige Anzeigenpreise vom 01.01.2016

HTB 7. Immobilien Portfolio
Alternativer Investmentfonds (AIF) WKN A141VU

- Breit gestreute Investition in den stabilen deutschen Immobilienmarkt
- Die renditestarke Alternative zu offenen Immobilienfonds
- Mehrwert durch aktives Asset Management

Disclaimer: Bei den Angaben handelt es sich um eine Werbung. Die Angaben zu den Investmentfonds sind verkürzt dargestellt. Die wesentlichen Informationen zu den Fonds sind in dem Verkaufsprospekt einschließlich der dazugehörigen Nachträge sowie in den wesentlichen Anlegerinformationen enthalten. Der Verkaufsprospekt sowie die wesentlichen Anlegerinformationen stehen auf der Homepage der HTB Hanseatische Fondshaus GmbH zum Download zur Verfügung. Die Angaben stellen keinen Bestandteil des Verkaufsprospekts und der wesentlichen Anlegerinformationen dar. Sie dienen lediglich informativen Zwecken und begründen keine Geschäftsbeziehung. Durch die Angaben wird keine Anlageberatung erteilt und wird auch keine Anlagevermittlung vorgenommen. Die Angaben stellen auch keine Finanzanalyse dar. Eine Entscheidung über den Erwerb eines Anteils an einem Investmentfonds sollte erst nach Erhalt und Lektüre der vollständigen Vertriebsunterlagen sowie nach vorheriger Rechts-, Steuer- und Anlageberatung erfolgen. Die auf dieser Anzeige bereit gestellten Informationen sind nicht auf die persönliche Situation des Anlageinteressenten zugeschnitten oder daran orientiert. Die in dieser Anzeige dargestellten Informationen stellen keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots und zum Erwerb eines Anteils an dem Investmentfonds dar.

Informationen: vertrieb@htb-fondshaus.de • www.htb-fondshaus.de



Geschlossene Beteiligungen

Zweitmarkt – Im Einkauf liegt der Gewinn

Ein klassisches Mittel zur Stabilisierung eines Vermögensportfolios waren seit jeher Sachwerte. Neben Immobilien kann in Sachwerte weiterer Anlageklassen wie erneuerbare Energien, Infrastruktur, Flugzeuge, Private Equity und auch Schiffe vor allem über regulierte alternative Investmentfonds (AIF) investiert werden. Doch das Angebot an Neuemissionen ist begrenzt. Denn von den hohen regulatorischen Hürden bei der Auflage abgesehen, haben die Initiatoren im derzeitigen Marktumfeld Mühe, geeignete Objekte zu angemessenen Preisen zu finden.

Anders ist das auf dem Zweitmarkt Geschlossener Fonds. Wer hier heute in einen Fonds aus dem Jahr 2006 investiert, kann unter Umständen das günstigere Preisniveau der Vergangenheit nutzen und nicht selten einen Abschlag auf den aktuellen inneren Wert des Fondsanteils durchsetzen. Weiterer Vorteil: Im Gegensatz zu Neuemissionen haben die auf dem Zweitmarkt gehandelten Anteile bereits eine Historie. Ihre Stärken und Schwächen sind bekannt und können auf Basis von Geschäfts- und Treuhandberichten detailliert analysiert werden. Und die Auswahl ist groß. Allein über die Plattformen der Fondsbörse Deutschland und der Deutsche Zweitmarkt wurden 2015 Fondsanteile mit einem Nominalwert von rund 250 Millionen Euro gehandelt. Das tatsächliche Marktpotential ist angesichts von rund 5.000 seit 1967 vermittelten und an der Fondsbörse als aktiv gelisteten Fonds mit einem Eigenkapitalvolumen von rund 120 Milliarden Euro ungleich größer.



Jörg Neidhart

Geschäftsführer der Secundus Invest GmbH,
Hamburg, management@secundus.de

Die schwierigen letzten Jahre haben vielen Zeichnern auf dem Erstmarkt wenig Freude bereitet. Anteile werden veräußert, weil Erbengemeinschaften oder geschiedene Ehepaare gemeinsames Vermögen liquidieren wollen, weil sonstiger Kapitalbedarf besteht oder der Anleger nicht mehr an eine positive Entwicklung seines Investments glaubt. Banken müssen aus regulatorischen Gründen ihre Bilanzen bereinigen und institutionelle Investoren müssen aus strategischen Gründen umsichtigen oder benötigen Liquidität. Dort liegen für gut informierte Zweitmarkt-Investoren ausgezeichnete Chancen.

Ein Beispiel: Im November konnte von uns ein Anteil an einem Schiffsfonds für 56 Prozent brutto (inklusive aller Transaktionskosten) auf den Nominalwert vermittelt werden. Ein institutioneller Investor wollte den Anteil schnell abstoßen und war bereit, einen Abschlag hinzunehmen. Im Dezember 2015 schüttete dieser Fonds etwa zwölf Prozent auf den Nominalwert aus, das entspricht über 20 Prozent auf den Brutto-Einkaufspreis, den wir am Zweitmarkt erzielen

konnten. Für die nächsten Jahre sind aufgrund des fixierten Chartervertrages mit Maersk weitere Auszahlungen in gleicher Höhe geplant. Der aktuelle Kurs auf dem öffentlichen Zweitmarkt beträgt 56 Prozent netto. Das heißt, mit einem heutigen Verkauf könnte bereits eine Rendite von rund 20 Prozent realisiert werden.

Angesichts der guten Einnahmesituation, der Ablösung des Yen-Darlehens im vergangenen Jahr und der bevorstehenden Entschuldung noch während der aktuellen Charter dürfte das Halten des Anteils die bessere Alternative sein. In Aussicht stehen jährliche Auszahlungen in Höhe von acht Prozent auf das Nominalkapital, also rund 14 Prozent auf den Zweitmarktpreis, eine reelle Chance über den Veräußerungserlös mindestens das auf dem Zweitmarkt eingesetzte Kapital zurückzuerhalten. Tatsächlich rechnen wir mit einer Rendite von rund 25 Prozent per annum. Dieses reale Beispiel ist keine Ausnahme. In allen genannten Anlageklassen lassen sich nach intensiver Recherche und gründlicher Analyse ähnliche Opportunitäten finden. Hilfreich ist ein verlässlicher Zugang zum nicht öffentlichen Markt, insbesondere zu institutionellen Investoren, Banken und Sparkassen, die ganze Portfolios verwerten wollen oder müssen.

Das wichtigste Entscheidungskriterium ist nach der Prüfung einiger grundsätzlicher Investitionskriterien der innere Wert, der Net Asset Value (NAV). Bei Schiffen kann der aktuelle Wert des Schiffes gut über detailliert verfügbare Marktdaten zu realen Transaktionen bestimmt werden. Auch der Schrottwert lässt sich

relativ leicht über den Stahlpreis errechnen. Währung, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden ebenso berücksichtigt wie die Bonität des Charterers und das Verhältnis der aktuellen Charterrate zum Markt. Bei Immobilien ist es ähnlich. Historische Transaktionen, Bonität des Mieters, Finanzierungsstruktur, gezahlte Miete zur Marktmiete etc. geben gute Indikatoren für die Berechnung eines verlässlichen NAV. Um die Chancen von Anschlussverträgen und die Werthaltigkeit geleaster Flugzeuge zu evaluieren, sprechen wir auch schon mal direkt mit Herstellern wie Airbus oder Leasingnehmern wie Emirates. Je weniger Erfahrungswerte vorliegen, desto höher der Sicherheitsabschlag, um einen konservativen NAV zu kalkulieren.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Zweitmarkt für erfahrene Investoren mit einer gut gefüllten Kriegskasse, dem Wissen über die Chancen und Risiken des Marktes und einem guten Marktzugang ausgezeichnete Investitionsmöglichkeiten bietet. ♦

Secundus Invest GmbH

Die im Jahr 2013 gegründete Secundus Invest GmbH beobachtet, analysiert und bewertet für (semi-) institutionelle Kunden aus dem In- und Ausland Beteiligungen auf dem Zweitmarkt. Seit Gründung wurden mehr als 120 Transaktionen mit einem Volumen von rund 15 Millionen Euro begleitet. Geschäftsführer Jörg Neidhart war zuvor sieben Jahre bei einem führenden Emissionshaus mit der Analyse und dem Ankauf von Beteiligungen betraut. Zuletzt als Fondsmanager und Geschäftsführer diverser Multi-Asset-Fonds mit einem Eigenkapitalvolumen von insgesamt rund 250 Millionen Euro.
www.secundus.de

Wir danken unserem Sponsor



Magnesium ist ein wichtiges Mineral für unser Wohlbefinden. Jetzt gibt es eine Anwendungsform – das so genannte „Magnesium Oil by Dr. Barbara Hendel“, das nicht eingenommen, sondern auf die Haut aufgetragen wird. Es ist ein reines Naturprodukt ohne künstliche Zusätze, das sich zwar ölig anfühlt, aber kein Öl im eigentlichen Sinne ist.

Während sich das Oil zum täglichen Gebrauch und das Gel besonders zur sportlichen Fitness- oder Entspannungsmassage eignen, bedeutet ein Magnesiumbad ein wahres „Energiemeer“, eine Wohlfühlase für Körper und Geist! Es entspannt, fördert die Regeneration und pflegt gleichzeitig trockene Haut. Zu beziehen in der Apotheke und im Internet.

health & life GmbH,
Watzmannstrasse 4
82211 Herrsching
Fon +49 (0) 815 230 496 93
Fax +49 (0) 815 230 496 94
www.dr-barbara-hendel.de

EINLADUNG ZUM



EXXECNEWS
KAPITALANLAGE-NEWS FÜR EXECUTIVES

und der

laden Sie zum Charity Golf Cup 2016 ein.

Austragungsort: Golfclub Hamburg-Ahrensburg e. V.

am 22. August 2016

Ablauf: Am Vortag ab 15:00 Uhr Proberunde (gegen Greenfee), nach dem Wettspiel Abendveranstaltung.

Sie wollen mitspielen?

Bitte teilen Sie uns per E-Mail Ihr Interesse mit. Wir werden die Teilnehmer unter den Anmeldungen auslosen, sofern sich mehr Teilnehmer anmelden als Plätze verfügbar sind (redaktion@exxecnews.de).

Teilnahmebedingungen: Startgeld 125,- € und eine Schlägerhaube mit Tiermotiv. Eine zusätzliche Spende an die Eagles wäre begrüßenswert.

EXXECNEWS Verlags GmbH
Sportallee 41, 22335 Hamburg
Tel.: 040 / 50 79 67 60, Fax: 040 / 50 79 67 62
E-Mail: redaktion@exxecnews.de
www.exxecnews.de

The EAGLES Charity Golf Club e.V.
Professor-Messerschmitt-Straße 1, 85579 Neuburg
Tel.: +49(0)89-64 24 80-23/-22, Fax: +49(0)89-64 24 80-99
E-Mail: info@eagles-charity.de
www.eagles-charity.de

Wir danken unserem Sponsor



Die DFV Deutsche Fondsvermögen AG ist Spezialist für Investitionen in Betreiberimmobilien mit dem Schwerpunkt auf Hotellerie, Wohnungsbau im Segment Studentenapartments und Immobilien mit kommunalen Mietern. Hierfür bedient sich DFV eines breiten internationalen Netzwerks und eröffnet den Anlagekunden so den Zugang zu hervorragenden Investitionen. Bereits seit dem Jahr 2008 ist DFV im Markt für geschlossene Investmentvermögen tätig und hat sich hier als Premiumanbieter etabliert.

Deutsche Fondsvermögen
Aktiengesellschaft
ABC-Straße 19
20354 Hamburg
Fon +49 (0) 40 63 60 795-0
Fax +49 (0) 40 63 60 795-247
www.dfvag.com